



Katrin Bartels (29): neben dem Job im Spital und im Laden auch als freiberufliche Hebamme tätig.



Anna Walbersdorf (29): arbeitet nach wie vor in der Klinik Bethanien, aber mit reduziertem Pensum.



Erika Hagen-Krähenmann (40): vom kaufmännischen Beruf zur Hebamme – nun noch Geschäftsfrau.

Hier bedient die Hebamme persönlich



«pinkorblue» ist keine Frage, sondern ein Hebammenladen in Zürich. Hier finden Schwangere Praktisches und Überraschendes für sich und ihr Baby. Fachberatung im Preis inbegriffen.

Was tun Hebammen, wenn während der Nachtschicht nicht viel los ist? Manche bauen Luftschlösser. In einem ist ein Laden untergebracht, wo (werdende) Mütter für sich und ihr Baby einkaufen können und die Verkäuferinnen gelernte Hebammen sind. So geschehen in der Zürcher Klinik Bethanien. Hier haben sich die Tagträumerinnen Katrin Bartels, Anna Walbersdorf, beide 29, und Erika Hagen-Krähenmann (40), kennengelernt.

Auf die Idee kamen die drei Kolleginnen, weil die von ihnen betreuten Frauen immer wieder mal klagten, es sei so schwierig, wenn man nicht nur Windeln, einen Wickeltisch oder einen Maxi-Cosi suche. Sondern zum Beispiel eine Brustpumpe benötige oder Kleidchen für ein zu früh geborenes Kind. Wenn man unsicher sei, welcher Nuggi oder Flaschensauger der richtige sei. Den tiefsten Stossseufzer verursachte aber regelmässig die Neun-Monats-Mode.

Da müsste doch was zu machen sein, sagte sich das Trio, und entwickelte – nicht

nur in nächtlich flauen Zeiten – das Projekt Hebammenladen «pinkorblue». Im letzten September war Eröffnung (siehe Adressen).

Es ist hell und verspielt hier drinnen, die Auslage vielfältig und doch übersicht-

lich. «Unser Sortiment unterscheidet sich von dem der Babyausstatter», sagt Erika, die älteste der drei Ladenbesitzerinnen. Das trifft einerseits auf das begrenzte Sortiment zu (hier kriegt man keinen Kinderwagen, dafür Baby-Pflegeprodukte nach Rezepten der bekannten Hebamme und Buchautorin Ingeborg Stadelmann). Andererseits auf die Beratung. «Sie ist unser Trumpf», sagt Katrin. Bleiben wir beim Beispiel der Brustpumpe: «Jede Kundin, die deswegen zu uns kommt, wird nach den Problemen und den persönlichen Umständen befragt. Dann können wir einschätzen, ob eine Handpumpe reicht oder ein elektrisches Modell besser wäre», sagt Erika.

Ohne ihre berufliche Basis wäre dieser Laden für die drei kinderlosen Frauen sowieso schwer denkbar. Woher sollten sie sonst wissen, dass nur ein digitales Fieberthermometer bei Babys genau misst. Oder

dass Neugeborene meist nichts mehr verabscheuen, als Oberteile, die man ihnen über den Kopf ziehen muss. Darum haben ihre Modelle stets vorne einen Verschluss. Katrin puzft ein paar Bodys in Puppegrösse hervor.

«Sie sind für Frühchen, für die Mütter so schwer Kleider finden.» Ein anrührender Anblick, auch ohne Baby. Ähnlich gehts einem bei den männerhaudgrossen Kirscheinsteinsäcklein. Schweizer Stoffe und Handarbeit. Allerliebste. Übercies eine gute Geschenkidee. Weil in den meisten Wohnungen der Kachelofen fehlt, zeigt Anna, wie schnell dieser anpassungsfähige Warmhalter von Bettchen und grummelnlem Bäuchlein im Backofen funktionstüchtig gemacht wird.

**Umstandsmode,
die auch nach der
Geburt noch eine
gute Figur macht.**

Der Hebammenladen (1) ist gut assortiert. Hier finden Mütter alles, was nützlich ist und schön aussieht: Bauchbänder in vielen Variationen (2). Still-BHs im Top integriert oder als Dessous-Kombination (3). Bodys und Jäckchen fürs Baby (4), die vorne zu öffnen sind.



Natürlich findet auch die Mama alles Mögliche für sich. Auf einem Tisch stapeln sich trendige Bauchbänder: ideal als Accessoire oder Übergangslösung, wenn der oberste Jeansknopf es endgültig nicht mehr ins Loch schafft. «So ein Tuch kann man immer anziehen. Sogar meine Mutter hat sich eins gekauft», erzählt Anna.

Modelle von bleibendem Wert findet man auch bei der Umstandsmode. Wer verhüllende Hängerchen sucht, wird hier allerdings nicht glücklich. Die Kleider sind so geschnitten, dass sie mit dem Bauch wachsen können. Und weil sich heute auch werdende Mütter körperbetont kleiden, sind anschmiegsame, dehnbare Stoffe von Vorteil.

Katrin hebt ein pfiffiges Modell der Stange: eine schwarze Hose mit grosszügigen Bundfalten, die entweder sanft fallen oder sich für den nötigen Platzbedarf öffnen. Zusammengehalten werden sie in der Taille von einem breiten verstellbaren

Band. Damit mache man auch nach der Geburt noch eine gute Figur, sagt sie: «Man braucht nicht viel für die paar Monate: eine gute Hose oder ein Kleid, dazu ein Bauchband, ein Top und zwei gute BHs.»

Sprechen wir von den Preisen. Die Läden für Schweizer Verhältnisse im Mittelfeld. Billigangebote seien für ihren kleinen Laden nicht zu machen, sagt Anna.

Sie muss los, in einer halben Stunde beginnt ihr Dienst. Anna und ihre Kollegin Katrin arbeiten nach wie vor in der Klinik, allerdings in einem Teilzeitpensum. Erika ist inzwischen freipraktizierende Hebamme und hat das Standbein im Geschäft.

Kaum ist das angelaufen, haben die drei Frauen bereits neue Pläne: «Uns schwebt ein Netzwerk vor: Die Kundinnen sollten bei uns alle in ihrer Nähe angebotenen Kurse und Dienstleistungen finden.» Babyschwimmen oder Schwangerschaftsyoga – «pinkorblue» wüsste wo.

Text: Dodo Fessel, Fotos: Sonja Ruckstuhl

Gut zu haben

Das empfehlen die «pinkorblue»-Hebammen:

- ▶ Stillkissen, tut bereit während der letzten Schwangerschaftswochen gute Dienste beim Schlafen. Dient auch zur Eingrenzung des Babys zum Beispiel im grossen Bett.
- ▶ Nagelschere mit runden Enden.
- ▶ Digitales Fieberthermometer, mit dem rektal gemessen wird.
- ▶ Wolldecke für den Kinderwagen.
- ▶ Schlafsack, der gut wärmt. Besser warm halten, als warm heizen.
- ▶ Kirscheinsteinsäcklein, wenn der Bauch drückt oder es draussen kalt ist.
- ▶ Kochsalzlösung gegen verstopfte Baby-Näschen.
- ▶ 2 Still-BHs, können auch nach der Geburt gekauft werden.
- ▶ Pflegeprodukte: Ein Mandelöl und eine Gesichtscreme sind ausreichend. Badeszusätze sind nicht nötig. Badeschwämmchen auch nicht. Am Anfang reicht das Lavabo, später badet es sich prima mit Mama oder Papa.
- ▶ Statt Feuchtigkeitslotion für Babys Po Windeleinlagen von Migros oder Coop: unparfümiert, ohne Konservierungsstoffe, billig.

Adressen

- ▶ pinkorblue, Kornhausstr. 43, 8037 Zürich, 043 243 04 14
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10–12 und 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr, www.pinkorblue.ch
- ▶ Der Hebammenladen, Bollwerk 35, 3011 Bern, 031 312 59 49
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10–16 Uhr, 1. Samstag/Monat: 10–14 Uhr
- ▶ Frühchenartikel auch unter www.kidsworld.ch
- ▶ Unter www.umstandsmode.ch finden Sie Adressen von Geschäften, die Umstandsmode anbieten, unter www.umstandsmode.ch die Kollektion Cocon, eine Schweizer Bekleidungsline für Schwangere.

Damit hat Ihr Baby sicher warm



Bestellatalon



Schicken Sie mir bitte

Rosa Blau Beige

Bitte ankreuzen

___ Stück Kirschsteinsäcklein

zum Preis von Fr. 15.– (Nichtabonnentin: Fr. 19.–)

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt., zuzügl. Fr. 4.– Versandkosten.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich bin Abonnentin ja nein

Abo-Nummer _____

(ersichtlich auf Ihrer *wir eltern*-Family-Card)

Datum, Unterschrift _____

Einsenden oder faxen an:

**Redaktion *wir eltern*, Kirschsteinsäcklein,
Postfach, 8045 Zürich, Fax 043 960 78 79**

Neugeborene können die Körperwärme nur beschränkt selbst regulieren. Ein Kirschsteinsäcklein ist der perfekte Wärmespender: Es schmiegt sich wunderbar an, ist schnell einsatzbereit, und vor allem kann es kein heisses Wasser verlieren. Kirschsteinsäcklein sind auch herzige und praktische Geschenke zur Geburt.

Wie zu Omas Zeiten, aber einen Kachelofen brauchen Sie dafür nicht.

Die Hüllen der 15 × 5 cm grossen Kirschsteinsäcklein sind aus Baumwollstoffen. Das ganze Säcklein ist bei 40° waschbar. Erwärmt wird es entweder während einer Minute in der Mikrowelle oder in 8 bis 10 Minuten im Backofen (genaue Anleitung wird mitgeliefert). Die Wärmespender entspannen grummelnde Babybäuche. Und wenn mal Kälte Linderung verschaffen soll, wird aus dem Wärmespender ein Coldpack (im Plastiksack ab in den Tiefkühler).

Erhältlich solange Vorrat.